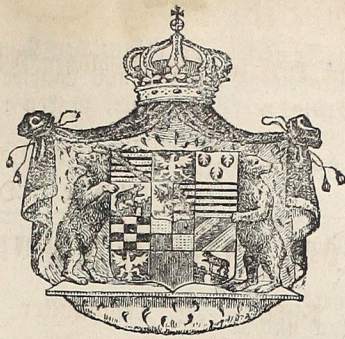


Erscheint
 Dienstag, Mittwoch,
 Freitag, Sonnabend.
 Bestellung bei allen Postanstalten,
 für Köthen bei Hrn. P. Schettler,
 für Coswig bei Hrn. C. Menge,
 für Zeitz bei Hrn. W. Lange



Preis:
 Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.
 Jährlich 1½ Thlr.
 Insertionsgebühren:
 Die gespaltene Corpuzzeile
 für Inländer 6 Pf.,
 für Ausländer 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 155.

Dessau, Mittwoch, den 6. October

1869.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 27. Juni v. und 11. März d. J. (Staats-Anzeiger Nr. 102. de 1868 und Nr. 43. de 1869) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des verstorbenen Ortsrichters Funke in Nieder der Ortsrichter **Klodmann** in Reinstedt zum Stellvertreter des außerordentlichen Mitgliedes der Kreis-Ersatz-Commission des Ballenstedter Kreises, Ortschulzen **Wicht** in Siptenfelde, ernannt worden ist.

Dessau, 1. October 1869.

Herzogl. Anhalt. Staats-Ministerium.
 v. Larisch.

Bekanntmachung. — Dem Comité der jetzt in München stattfindenden internationalen Kunstausstellung ist der Verkauf von Loosen zu einer Auspielung von Kunstgegenständen im Herzogthume Anhalt erlaubt worden.

Dessau, 1. October 1869.

Herzogliche Regierung.
 Abtheilung des Innern und der Polizei.
 v. Albert.

Bekanntmachung. — Die Herbst-Control-Versammlungen werden im Bezirke des 2ten Bataillons (Bernburg) Anhaltischen Landwehr-Regiments Nr. 93. pro 1869 an folgenden Tagen und Orten abgehalten:

am 18. October c.	8 Uhr früh in Harzgerode,
= 18. =	2 Uhr Nachmittags in Ballenstedt,
= 19. =	7 Uhr früh in Hohm,
= 19. =	2 Uhr Nachmittags in Groß-Misleben,
= 20. =	11 Uhr Vormittags in Bernburg (Land),
= 20. =	2 Uhr Nachmittags in Bernburg (Stadt),
= 21. =	7 Uhr früh in Gerbitz,
= 21. =	2 Uhr Nachmittags in Groß-Mühligen,
= 22. =	8 Uhr früh in Leopoldshall,
= 22. =	11 Uhr Vormittags in Güsten,
= 22. =	4 Uhr Nachmittags in Schackenthal,
= 23. =	8 Uhr früh in Köthen (Land),
= 23. =	2 Uhr Nachmittags in Köthen (Stadt),
= 25. =	8 Uhr früh in Gnetsch,
= 25. =	11 Uhr Vormittags in Edderitz,
= 25. =	2 Uhr Nachmittags in Dohndorf.



Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämtliche in obengenanntem Bezirke sich aufhaltenden Reservisten und Landwehrmänner, wenn ihnen eine besondere Ordre auch nicht zugehen sollte, verpflichtet sind, zu den resp. Versammlungen sich dennoch, bei Vermeidung der gesetzlichen Bestrafung, einzufinden.

Bernburg, 4. October 1869.

b. Glasenapp,
Major z. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung. — Im Monat September c. lieferten von den hiesigen Bäckermeistern für 2 Sgr. das schwerste Gebäck:

Semmel: Meister Kämmerer und Korn.

Weißbrot: Meister Pollack und Seidig.

Für den Monat October c. haben die hiesigen Bäckermeister das Gebäck nach folgender Gewichts- und resp. Preistabelle auszubacken versprochen:

Namen der Meister.	Für 2 Sgr.						Haus- brot pro Pfund	Sgr. A	Namen der Meister.	Für 2 Sgr.						Haus- brot pro Pfund	Sgr. A											
	Sem- mel		Weiß- brot		Halb- weiß- brot					Sem- mel		Weiß- brot		Halb- weiß- brot														
	Pfd.	Loth.	Pfd.	Loth.	Pfd.	Loth.				Pfd.	Loth.	Pfd.	Loth.	Pfd.	Loth.													
Altenstein . . .	—	20	1	6	1	10	1	3	Könnecke . . .	—	24	1	6	1	18	1	3	Born . . .	—	24	1	10	1	14	1	3		
Fischer, Louis . . .	—	28	1	2	1	14	1	3	Linfert . . .	—	24	1	10	—	—	—	—	3	Fischer, Wilhelm . . .	—	20	1	2	—	—	—	—	3
Fischer, Wilhelm . . .	—	20	1	2	—	—	1	3	Mehrhardt . . .	—	28	1	6	—	—	—	—	3	Fritsche . . .	—	24	—	24	—	—	—	—	3
Hannemann, Adolf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Meil . . .	—	24	—	24	—	—	—	—	3	Hannemann, Louis . . .	—	20	—	24	—	—	—	—	3
Hannemann, Louis . . .	—	20	—	24	—	—	1	3	Müller . . .	—	24	1	—	1	10	1	3	Sorenborg . . .	—	24	1	—	1	10	1	3		
Sorenborg . . .	—	24	1	—	1	10	1	3	Pollack . . .	—	24	1	2	1	10	1	3	Kämmerer . . .	—	28	1	2	1	14	1	3		
Kämmerer . . .	—	28	1	2	1	14	1	3	Seidig . . .	—	24	1	10	—	—	—	—	3	Kanzler . . .	—	24	1	2	1	10	1	1	
Kanzler . . .	—	24	1	2	1	10	1	1	Strube . . .	—	24	1	2	—	—	—	—	3	Kilian, J., Bergstadt . . .	—	24	1	2	—	—	—	—	3
Kilian, J., Bergstadt . . .	—	24	1	2	—	—	1	3	Thiele . . .	—	24	1	6	—	—	—	—	3	Kilian, W., Neustadt . . .	—	28	1	2	1	14	1	½	
Kilian, W., Neustadt . . .	—	28	1	2	1	14	1	½	Wehlmann . . .	—	24	1	2	1	10	1	3	Kilian, L., Bergstadt . . .	—	1	—	1	10	—	—	—	3	
Kilian, L., Bergstadt . . .	—	1	—	1	10	—	1	3	Winterfeld . . .	—	22	—	—	—	—	—	—	3										

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bernburg, 1. October 1869.

Herzoglich Anhaltische Kreis-Direction.
Bunge.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Im Auftrage des Herzoglichen Kreisgerichts zu Zerbst soll das dem hiesigen Arbeitsmanne Gottlieb Laas gehörige, in hiesiger Neugasse sub Nr. 14. belegene Wohnhaus mit Hof, Garten, Stallung und sonstigem Zubehör, ins- besondere der Weideentschädigungskabel, Planstück Nr. 50 e. der Karte von 94 L.-R., worauf an Staatsabgaben eine jährliche Rente von 15 Sgr. vom 1. October 1866 ab haftet, zusammen 440 Thlr. taxirt, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

Dienstag, den 19. October d. J.,

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besizfähigen Meistbietenden

zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche der hiesigen Gerichtscommission nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an dem zu verkaufenden Grundstücke oder andere Rechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Coswig, 16. August 1869.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
(L. S.) Buhlmann.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Erbtheilungshalber wird das zum Nachlasse des Kossathen Christian Huth zu Dellnau ge-



hörige, daselbst unter Nr. 36. belegene Koffathen-
gut mit allem Zubehör, bestehend aus:

- 1) einem Garten von 1 Morgen 57 Q.-R.,
- 2) einem kleinen Stück Acker von 126 Q.-R.
und
- 3) einem größern Stück Acker von 1 Morgen
103 Q.-R., beide in der Dellnauer Marke,
- 4) einer Wiese in den Fischerwiesen (Dellen-
wiesen) von 3 Morgen 83 Q.-R. Größe,

wovon die Gebäude mit 1250 Thlr., die Grund-
stücke mit zusammen 2610 Thlr., jedoch ohne
Berücksichtigung der aufhaftenden Rente von jähr-
liche 10 Thlr. (167 Thlr. Capitalwerth) und
des gleichfalls aufhaftenden Auszugs von jähr-
lich 40 Thlr. für den Auszügler Christoph Jung-
mann, abgeschätzt worden sind, hiermit zur öffent-
lichen Versteigerung ausgestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem
auf

Montag, den 1. November 1869,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh
9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hie-
sigem Herzogl. Kreisgericht vor dem Deputirten,
Herrn Kreisgerichts-Assessor Mohs, zu erscheinen,
ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den
bestfähigen Meistbietenden, wenn dessen Gebot
drei Viertel des Schätzungswerthes erreicht hat,
gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des
Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht
genommen werden, und werden Diejenigen, welche
dem unterzeichneten Gericht nicht bekannte Eigen-
thums- oder Miteigenthums-Ansprüche oder still-
schweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte
an den Grundstücken zu haben vermeinen, aufge-
fordert, sich mit diesen Ansprüchen, bei Verlust
derselben, spätestens vier Wochen vor dem ange-
setzten Verkaufstermine zu melden.

Dessau, 13. August 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Neuhoff.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Der Nachlassregulirung halber wird das dem
minorennen Friedrich Wilhelm Teichmann ge-
hörige, unter Nr. 244. alhier neben Andreas

Einicke's Wittwe belegene Haus sammt Hof,
Angebäuden und Garten, welches Grundstück unter
Berücksichtigung der aufhaftenden jährlichen Ab-
gaben von 15 Sgr. Rente und 25 Sgr. Schoß,
auf 765 Thlr. abgeschätzt worden ist, zur öffent-
lichen Versteigerung gestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem
auf

den 1. November c.

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh
9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, an hiesiger
Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben
und des Zuschlags an den bestfähigen Meist-
bietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des
Schätzungswerthes erreicht hat, gewärtig zu sein.
Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende
Gebote kann keine Rücksicht genommen werden
und werden Diejenigen, welche dem unterzeich-
neten Gericht nicht bekannte Eigenthums- oder
Miteigenthums-Ansprüche oder stillschweigende
allgemeine oder besondere Pfandrechte an dem
Grundstücke zu haben vermeinen, aufgefordert, sich
mit diesen Ansprüchen, bei Verlust derselben,
spätestens 4 Wochen vor dem angeetzten Ver-
kaufstermine zu melden.

Sandersleben, 24. August 1869.

Herzogl. Kreisgerichts-Commission.
(L. S.) Green.

Gerichtliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. October d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

werden an hiesiger Gerichtsstelle eine schwarzseidene
Steppmütze, ein gelbbuntes Halstuch, ein
grauer Sommerrock, eine dergleichen Hose, eine
dergleichen Weste, ein Paar bordene Hosenträger,
ein Paar rindsleberne Halbstiefel, ein Paar
wollene Strümpfe, ein einfacher goldener Ring,
eine silberne Anferuhr nebst Messingkette und
Uhrschlüssel, eine Brieftasche und ein Strang
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Quellendorf, 1. October 1869.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
Lüdicke.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Verkauf von Häusern.

Mehrere Häuser hiesiger Stadt, darunter 2
ganz neubauete, mit schönen Gärten sind sofort
zu verkaufen durch

Eduard Brandt, Neumarkt Nr. 10.

Ackerverkauf und Verpachtung.

Sonnabend, den 9. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen 4 Morgen in der Steneschen Breite be-
legener Acker verpachtet und 2 Morgen ebenda-
selbst verkauft werden, in Stab's Kaffeegarten
durch **Eduard Brandt, Neumarkt Nr. 10.**

für alle in
den eine be-
dennoch,
mmeur.
Büchereien
nach folgender
Sgr. Grund
pro
Hund
A
6 1 18 1 3
0 1 14 1 3
0 1 3
6 1 3
4 1 3
1 10 1 3
2 1 10 1 3
1 2
1 3
1 3
1 10 1 3
1 3

Direction.
drei Viertel der
en, welche der
bekannte Eigen-
sprüche an dem
andere Rechte
durch aufgesetz-
treffenden An-
or dem obigen
und Siegel
s-Commission.
Grundstücken.
Nachlass des
Dellnau ge



Bekanntmachung. Die Rittergüter

Schlagenthin und Klein-Wusterwitz

im 2. Jerichow-Kreise mit einem Gesamt-Areal von 3350 Morgen an Acker, Wiesen und Hutung sollen von Johannis 1870 ab fernerweit verpachtet werden.

Die Bedingungen resp. der Contracts-Entwurf sind in meinem Privat-Büreau hieselbst einzusehen und werden auch auf Erfordern abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt. Gebote nehme ich bis 15. October o. entgegen.

Frenzlau, 19. September 1869.

Golz, Ritterchafts-Rendant,
in General-Vollmacht des Herrn Besizers.

Vermiethungen und Verpachtungen.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen
Lange Gasse Nr. 11.

Wohnungs-Vermiethung.

In meinem (früher Königsberg'schen) Hause, Zerbster Straße Nr. 21., ist die erste Etage, (jetzt vom Herrn Bankassireur Gladebeck bewohnt), bestehend aus mehreren Stuben und Zubehör, sowie Garten, zum 1. April 1870 beziehbar, zu vermieten. Reflectirende wollen gef. Sonnabend, den 9. October, Vormittags 11 Uhr, im Hotel zum Goldenen Ring hieselbst mit mir Rücksprache nehmen.

Knape, Ortsrichter
in Lokschke bei Belzig.

Zerbster Straße Nr. 51b. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Eine große Beletage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Entrée, Küche und allem sonstigen Zubehör, auf Verlangen auch mit Pferdestall und Wagenremise, ist zum 1. April 1870 zu vermieten
Zerbster Straße Nr. 37.

Breite Straße Nr. 32. ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer und Küche, zu 1. April k. J. an ruhige Miether zu vermieten.
Gustav Nickel.

Breite Straße Nr. 49. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Flössergasse Nr. 39b. ist eine Werkstatt, auf Verlangen auch mit zwei kleinen Stuben, zum 1. Januar zu vermieten.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör ist zu vermieten
Breite Straße Nr. 32b.

Flössergasse Nr. 6a. ist eine Ober-Wohnung an ruhige Miether zum 1. Januar k. J. zu vermieten.

Böhmische Gasse Nr. 20b. ist zum 1. Januar eine Wohnung, bestehend in großer und kleiner Stube nebst Zubehör, zu vermieten.

Zwei anständige Herren können Kost und Logis erhalten
Schloßstraße Nr. 1.

Wallstraße Nr. 15. ist eine meublirte Stube zu vermieten.

In meinem Hause, Cavalierstraße Nr. 7., ist zum 1. April 1870 eine geräumige Parterre-Wohnung zu beziehen.

Dessau, 1. October 1869.

Ludwig Kelsch.

Eine geräumige Parterre-Wohnung ist getheilt oder im Ganzen an ruhige Miether von jetzt ab zu vermieten
Hospitalstraße Nr. 47.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist von jetzt ab zu vermieten
Hospitalstraße Nr. 47.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafcabinet ist zu vermieten
Steinstraße Nr. 52.

Franzstraße Nr. 46. ist die Hälfte der Oberetage, aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu beziehen.

Grüne Gasse Nr. 4. ist eine Wohnung zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen. Auch ist daselbst ein eiserner Ofen mit Röhren zu verkaufen.

Eine Wohnung mit allem Zubehör, vornheraus, ist zum 1. Januar zu vermieten.

Ziegelgasse Nr. 6.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen
Mauer Nr. 38.

Die Oberwohnung vor dem Ascan. Thore Nr. 14. mit 5 heizbaren Stuben und Zubehör ist zum 1. April 1870 zu vermieten. Zu erfragen daselbst Nr. 13., 1 Treppe.

Eine Oberwohnung, bestehend in Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und übrigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Verkaufs-Anzeigen.

Die Puz = Handlung

von

Amalie Rothschild

zeigt den Empfang ihrer Neuheiten für die Saison hiermit ergebenst an.

Die Tapissierie-Manufactur

von

E. HEYNEMANN jun.,

Nr. 24. Zerbster Straße Nr. 24.,

empfehl, nach Empfang der diesjährigen Neuheiten, ihr bedeutendes Lager angefangener und fertiger Stickerien, so wie Holz- und Lederwaaren, zu Stickerien eingerichtet, und bittet bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Eine große Partie zurückgesetzter Stickerien soll, um damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

Die Schirm - Fabrik von E. Heynemann jun.,

24 Zerbster Straße Nr. 24.,

empfehl ihr großes Lager gut und dauerhaft selbstgefertigter Regenschirme in Seide, Wolle und Baumwolle zu auffallend billigen Preisen.

Den Empfang

meiner neuen Messwaaren

zeige ich hierdurch ergebenst an.

Rosette Bodenthal,

Firma: S. Bodenthal.

Den Empfang meiner sämmlichen neuen **Messwaaren** zeige ich hiermit ergebenst an**Hermann Eiseck.****Tischlerhandwerkszeug- und Nuzholz-Versteigerung.**

Sonnabend den 9. October, Vormittags von 9 Uhr, event. Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich Backgasse Nr. 10., die Nachlasssachen des verstorbenen Tischler-Meisters W. Fielig, als: vollständiges Werkzeug, drei sehr gute Hobelbänke, Hobel, Sägen, Stemmeisen, Schraubzwingen, Bohrer u. s. w.; ferner; Nuzholz, neue Rohrstühle u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen und mache besonders darauf aufmerksam, daß alle Gegenstände sich in sehr gutem Zustande befinden.

E. Kleinau.

Grabmonumente

von cararischem, schlesischem und belgischem Marmor, desgl. von Granit, Schamit und Serpentin, so wie auch Grabkreuze von weißem, schlesischem und schwarzem Marmor sind in Auswahl bei mir auf Lager.

Mit den größten Marmorbruchbesitzern in Verbindung stehend, ist mir es möglich, allen Anforderungen zu genügen und billige Preise stellen zu können.

Grabdenkmäler, Grabsteine und Grabkreuze von Sandstein sind ebenfalls in Auswahl auf Lager.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von Marmorplatten zu Totibtafeln, Consolplatten und Waschtisch-Aufsätzen zc.

Dessau.

B. Schubert.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Hermann Deutschbein, Kaufmann in Dessau, Schulstraße Nr. 6. u. 7., E. Richter, Woll- und Strumpfwaaaren-Handlung in Rötzen, W. Lange in Jernitz.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 11. October, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Popitz, Zerbster Straße Nr. 42., am Großen Markt bei Herrn Bäckermeister Menge, die Nachlasssachen des verstorbenen Generalagenten Ripper, und zwar: Sophas, Spiegel, Stühle, Tische, Kommoden, 1 großen Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Actenrük, Kleidungsstücke, dabei ein Pelz, Wäsche, Wein, Delgemälde und Del-druckbilder, 1 goldene Uhr u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

C. Kleinau.

Brief-, Schreib-, Concept-, liniertes Noten-, Druck- und Cartonpapiere etc., Couverts, Maculatur, sowie Pack- und Siegellacke empfehlen zu billigen Preisen.
Dessau. Weniger & Co.

Für die Herren Hoteliers u. Restaurateure.

Papier = Servietten,

in allen Farben gedruckt, werden billigst geliefert in der Buchdruckerei von Weniger & Co.,
Poststraße Nr. 12.

Neue Catharinen-Pflaumen

empfang und empfiehlt **F. A. Hüllweck,**
Mittelstraße Nr. 1.

Delicaten Schweizerkäse und Limburger Käse empfang in frischer Zusendung

F. A. Hüllweck.

Hülsenfrüchte, sehr weichkochend, empfiehlt
F. A. Hüllweck.

Die erste Sendung neuen russischen Caviars und frischer Kieler Sprotten traf ein bei
Chr. Melchert.

Kieler Fettbücklinge, Kieler Sprotten, Spid-aal zc. empfang
J. Schindewolf.

Frischen Sauerkohl empfiehlt
W. Möbes,
St. Georgen- u. Rennstraßen-Ecke.

Reife Weintrauben

sind Zerbster Straße Nr. 14. zu verkaufen.

Schöne, große, wohlschmeckende Nüsse, das Schock 21 Pf., verkauft

Moll, Anger Nr. 15.

E. Schindewolf jun.,

Hospitalstraße Nr. 18.,
empfang und empfiehlt in ganz frischer
Waare:

echte Kieler und Kappler Fettbücklinge,
à Dtd. 8 und 9 Sgr.,

echte Kieler Sprotten, große Spickaale,
geräuch. Rhein-Lachs, neuen Caviar,
echt russ. Sardinien, à Faß 1—1½ Thlr.,
echt Christ. Anchovis, à Faß 12½ Sgr.,
Sardines à l'huile, à Dose 10, 12½,
20 Sgr. und 1½ Thlr.,

echt Teltower Dauerrübchen,
echt ital. Macaroni, Parmesanfäse,
neue Vollheringe, geräuch. und ff. mari-
nirte Heringe, Wasser- und Pfeffer-
gurken, Perlzwiebeln,

neue trockene Morcheln, Champignons,
Krebschwänze, türk. Weizen,
feinste sächs. Tafelbutter, à Pfd. 11 Sgr.,
bei Posten 10½ Sgr., in ganzen Kübeln
noch billiger,

feinsten Limburger Käse, à St. 3, 4 u.
5 Sgr.,

feinste brabant. Sardellen, à Pfd. 5 Sgr.,
ff. Düsseldorfer Mostich, à Pfd. 4 und
5 Sgr.,

prima Schweizerkäse, à Pfd. 9 Sgr., bei
Posten 8½ Sgr.

Steinstraße Nr. 7. sind eine wohlerhaltene
Fuchdecke, Meubles, so wie verschiedene Wirth-
schaftsgegenstände preiswürdig zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Pianoforte
wird zu kaufen gesucht.

Musiklehrer Rösler.

Ein oder auch zwei große

Hirschgeweihe

mit langen starken Stangen von 12 bis 16 Enden
werden zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises abzugeben
Stiftsstraße Nr. 5. in Dessau.

Frischer Kalf

ist Donnerstag, den 7. October, auf
unserer Ziegelei am Ziebigl zu haben

Graul & Schade.

Frischer Kalf

ist Freitag, den 8. d. Mts., früh auf meiner
Ziegelei zu haben.

Louis Bergholz.

Der Pianoforte-Verkauf

von

W. Beutmann, Instrumentenmacher,
Akazienstraße Nr. 5.,

beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß
wieder mehrere nach der neuesten Construction
gebauete

Pianinos

von starkem gesangreichen Ton und elegantem
Aeußern fertig sind, und hält dieselben bei mehr-
jähriger Garantie zur geneigten Abnahme bestens
empfohlen.

Alle Instrumente werden jederzeit zu den
höchsten Preisen mit in Zahlung angenommen.

Reparaturen an Pianofortes

werden stets auf das Sorgfältigste ausgeführt
von W. Beutmann, Instrumentenmacher.

Das Stimmen der Pianoforte

für Dessau und Umgegend übernimmt stets
W. Beutmann, Instrumentenmacher,
Akazienstraße Nr. 5.

Turnips- und Zucker-Rüben-Köpfe
und **Blätter** sind während der Abarnte
von heute ab zu verkaufen

Muldstraße Nr. 15.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen

Mauer Nr. 43.

Zwei große halbfette Schweine und einige
Fuhren guter Dünger sind zu verkaufen. Wo?
sagt die Expedition d. Bl.

Ein neuer vierzölliger Leiterwagen steht zum
Verkauf beim Schmiedemeister Reeder
in Kochstedt.

Getreide-Reinigungsmaschinen

zum Preise von 14 bis 24 Thlr. sind stets vor-
rätbig bei dem Maschinenbauer D. Dobritz in
Quellendorf.

Vermischte Anzeigen.**Herzlichen Dank**

allen Denen, welche durch die Beweise von Liebe
und Theilnahme bei der Beerdigung meines
innigst geliebten Mannes meinem Herzen so wohl-
gethan haben.

Die trauernde Wittwe Louise Brandt.

5000 Thlr. sind auf gute Ackersicherheit zum
1. Januar 1870 zu verleihen durch
Eduard Brandt, Neumarkt Nr. 10.

500 Thlr. werden auf gute Ackersicherheit zu
leihen gesucht durch
Eduard Brandt, Neumarkt Nr. 10.

Ein junges Mädchen, welches die Landwirth-
schaft erlernt hat, sucht zu Neujahr eine Stelle.
Wo? zu erfragen in der

Expedition d. Bl.

Mehrere gute Köchinnen für Alles können
sofort Stellen erhalten durch
Einzer, Hospitalstraße Nr. 49.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen, welches
schon gebient hat, wird zu Neujahr gesucht
Poststraße Nr. 8.

Ein zuverlässiger Mensch zum Kleider-
reinigen wird gesucht Lange Gasse Nr. 12.
beim **Hoffchauspieler Werner.**

Ein Laufburische, welcher noch die Schule be-
suchen kann, wird gesucht
Zerbster Straße Nr. 33.

Auf der Domaine Libbesdorf erhält ein
Stellmacher dauernde Arbeit.

R. Lucanus.

**Central-Viehversicherung-Verein zu
Nordhausen.**

Wir suchen für Dessau, Zeitz, Maguhn
und Mosigkau thätige Agenten bei hoher
Provision.

Röthen, im September 1869.

Die Haupt-Agentur.
Weihmann.

Tanzunterricht betreffend.

Die bereits angemeldeten Schülerinnen wollen
sich zur ersten Tanzstunde am Mittwoch, den
6. d. Mts., um 5½ Uhr, die Schüler um
8 Uhr in meiner Wohnung: Salzgasse Nr. 8,
1 Treppe hoch, recht pünktlich einfinden. —
Meldungen werden bis dahin noch angenom-
men.

Richard Friede,

Herzogl. Balletmeister.

Wohnungsveränderung.

Vom 7. d. Mts. ab wohne ich vor dem As-
canischen Thore im Tischlermeister Voigtlä-
nder'schen Hause.

F. Albus.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab
Hospitalstraße Nr. 49.

L. Einzer, Commissionair.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige,
daß ich nicht mehr Nr. 34., sondern Nr. 12.
in der Leipziger Straße, bei Herrn Hof-
Klempnermeister Reich, wohne.

Aug. Farrenschon, Schuhmachermeister.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. **O. Killisch**
in Berlin, jetzt **Mittelstraße No. 6.** — Aus-
wärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein Kragen nebst Brosche ist vor einiger
Zeit gefunden worden. Die Eigenthümerin er-
hält beides zurück bei Frau Baronin v. **Twidell,**
Leopoldstraße.

In einem Geschäftslocale ist im Laufe des
vergangenen Montags ein Regenschirm mit
dunkelbraunem Alpaca überzogen und mit einem
starken Horngriff, gegen einen andern vertauscht
worden. Der jetzige Inhaber des Schirmes
wird ersucht, denselben gegen den seinigen umzu-
tauschen in der **Expedition d. Bl.**

Eine braunlackirte Sperrleiste ist von der
Wallstraße durch die Salzgasse bis in die Nähe
der Schloßkirche verloren worden. Um gefällige
Rückgabe wird gebeten

Wallstraße Nr. 6.

Ein kleiner brauner Hund, auf den Namen
„Bussel“ hörend, hat sich verlaufen. Derjenige,
dem er zugelaufen ist, wird gebeten, denselben
abzugeben **Breite Straße Nr. 32.,** 1 Treppe,
gegen eine gute Belohnung.

Heute Abend von 6 Uhr ab, außer den Speisen,
welche laut im Restaurant ausliegender Karte zu
haben sind, **Carpes naturelles au beurre,**
Carpes grillées, Sauce Rémolade, Selle de
Daim, Perdreaux et Alouettes rôti empfiehlt
L. Krüger, Traiteur,
Mittelstraße Nr. 19.

Restauration zum Rathskeller.

Heute Abend erste Versammlung der
Mittwochs-Gesellschaft. Tagesordnung: Wahl
des Vorstandes. Um recht zahlreiche Betheiligung
bittet **F. Olberg.**

Gasthaus zum Posthorn.

Zur Control-Versammlung empfiehlt Don-
nerstag, von früh 9 Uhr an, **Speckfuchen** und
Bier ff. **F. Woche.**

Gasthof zum goldenen Fasan.

Donnerstag, den 7. October, Eröffnung meiner Berliner Weißbierstube. Zugleich empfehle ich Lagerbier aus der Brauerei von F. Peters, so wie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen. **C. Heinrich.**

Bei kalten Tagen täglich geheizte Kegelbahn. **C. Heinrich.**

Für kleine Gesellschaften halte ich täglich aparte Zimmer zur Benutzung empfohlen. **C. Heinrich.**

Für größere Gesellschaften, Vereine, zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten u. s. w. empfehle ich meinen Saal. **C. Heinrich.**

Den Herren Landwirthen zur Kenntniß, daß ich noch Stallung für 60 Pferde habe, womit ich dem Bedürfniß des mich beehrenden Ausspanns gewiß genügen werde. **C. Heinrich.**

Durch Neubau habe ich viele Logirzimmer gewonnen, welche ich zu soliden Preisen dem reisenden Publikum bestens empfehle. **C. Heinrich.**

Bertram's Kaffeegarten.

Donnerstag, den 7. October,

Concert für Streichmusik

vom hiesigen Civil-Musikcorps.

Zur Aufführung kommen:

Ouvertüre zu „Ruh Blas“ von Mendelssohn.

Potpourri aus „Der Freischütz“ von Weber.

Ouvertüre z. Op. „Das Thal von Andorra“ von Halevy.

Zug der Frauen aus „Lohengrin“ von Wagner.

Humoreske von Fr. Kiede.

➔ Anfang 8 Uhr Abends. ➔
Hierauf Ball.

Ergebenst **H. Heinrichs.**

Gasthof zu Capelle.

Sonntag, den 10. October, Einzugschmaus, wozu ergebenst einladet

August Hesse.

Das in unserem Verlage seit 5 Jahren erscheinende

Wochenblatt für Technik und Jaguhn

erlauben wir uns zu Insertionen, die gespaltene Zeile 6 Pf., bei Wiederholungen billiger, bestens zu empfehlen.

Weniger & Comp.,
Poststraße Nr. 12.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Dessau, 28. September 1869.

XVIII.

Hauptverhandlung gegen den Kaufmannslehrling Gustav Hünicke aus Bergisdorf, zur Zeit in Gröbzig, wegen Mordversuchs und Diebstahls, und gegen den Bergmann Wilhelm Stolberg in Werbershausen, den Ziegelfreier Carl Nagel in Gröbzig, den Handarbeiter Gottlob Amelang daselbst und den inzwischen verstorbenen Handarbeiter Wilhelm Busch daselbst wegen Diebstahlsbegünstigung.

Gerichtshof: Herr D.-U.-G.-Rath Hachfeld als Präsident, die Herren R.-G.-Räthe Peters und Schwende und die Herren R.-G.-Assessoren Siegfried und Rudolph als Beisitzer. Herr Staatsanwalt Kettler als Vertreter der Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft. Herr Rechtsanwalt Calm aus Bernburg als Verteidiger des z. Hünicke, Herr Rechtsanwalt Frenckel als Verteidiger der übrigen Angeklagten. Herr Ausc. Dr. Mann als Protokollführer.

Am 12. December v. J. begab sich der Kaufmann Martini in Gröbzig früh 6 Uhr nach der Kammer, in welcher seine Lehrlinge Oswald Trebsdorf, 15 Jahr, und Gustav Hünicke, 16 Jahr alt, schliefen, um sie zu wecken. Er fand die Thür seinen vielfach erteilten Weisungen zuwider verriegelt und rief nun den ersteren bei Namen, damit er öffnen und ihn einlassen solle. Als Niemand erschien, befahl er dem Hünicke, die Thür aufzumachen. Hünicke that dies und legte sich sofort wieder ins Bett. Der Principal trat nun mit der Lampe in der Hand ein und an das Bett Trebsdorfs, um auch ihn zu wecken, bemerkte aber, daß dieser anscheinend leblos, nur mit den Augenlidern ein wenig zuckend, dalag. Die Brust war entblößt, und um den Hals ein Stück Sackleinwand geschnürt und mit doppeltem Knoten vorn zugebunden. Er riß letztere ab und stellte unter dem Beistande des herbeigerufenen Dienstmädchens Wiederbelebungsversuche an. Als diese keinen Erfolg hatten, schickte er zum Arzt, der die Belebungsversuche an dem Ersticken fortsetzte und endlich schwache nach und nach stärker werdende Lebensäußerungen erzielte. Nach der Aussage desselben würde Trebsdorf, wenn er den Strick nur noch 5 Minuten länger umgehabt hätte, unweigerlich den Erstickungstod gestorben sein. Denn als er zu demselben gerufen wurde, fehlte der Athem gänzlich, die Gesichtsfarbe war blaugrau wie bei Erwürgten und Erhängten, und die Zunge lag zwischen den Vorderzähnen. Erst nach 2 Stunden schien Trebsdorf außer Gefahr zu sein, hatte aber in der nächsten Zeit noch bedeutend an Congestionen nach Lunge und Gehirn, an Kopfschmerzen, Brustbeklemmungen zc. zu leiden.

Er selbst mußte darüber, wie er in diesen Zustand versetzt worden, fast gar nichts angeben. Er war um 10 Uhr zu Bett gegangen, hatte den Hünicke schon in der Kammer auf dem Bett liegend angetroffen und sich, nachdem er die nach dem Hofe führenden Fenster geschlossen und die innen befindlichen Fensterladen zugemacht und durch Einschiebung der Riegel befestigt, hingelegt. Hünicke erwachte dabei, wollte auch noch ein Gespräch mit ihm anfangen, fragte auch unter anderem, ob der Chef in der Nebenstube sei, und drohte, lektorn, wenn er in die Kammer hineintomme, durchzuprügeln, erhielt aber keine Antwort. Plötzlich erwachte Trebsdorf und fühlte, wie ihm Jemand die Kehle zuschnürte; er wollte aus dem Bett springen, erhielt aber einen Schlag ins Genick, der ihm das Bewußtsein raubte. Erst unter den Händen des Arztes kam er darn wieder zur Besinnung.

Der Lehrling Hünicke suchte den Verdacht anfänglich



auf seinen Herrn zu wälzen, gestand aber, als ihm dies nicht gelang, ein, die That verübt zu haben.

Seine Stellung im Geschäft war in der letzten Zeit mißlich und unhaltbar geworden. Er hatte seinem Herrn dadurch, daß er Schnäpse, Cigarren und andere Artikel von einzelnen Kunden nicht, oder wenigstens nicht zum vollen Ladenpreise bezahlt nahm, erheblichen Schaden zugefügt; sein Colleague Trebsdorf, den er auch dazu, aber ohne Erfolg zu verführen gesucht, hatte ihn beim Herrn, sobald er etwas merkte, angezeigt, worauf dieser den Hünicke öfter vorgenommen und an seinen Vater geschrieben hatte, welcher ihm 5 Thlr. als Ersatz schickte. Martini glaubte, er werde sich bessern und ließ ihn ferner im Geschäft. Trotzdem trieb es Hünicke nach wie vor und begünstigte verschiedene Kunden in einer dem Trebsdorf sehr auffallenden Weise. Zuletzt kam er sogar so weit, Waarenvorräthe, als Chocolate, Malzucker, Mandeln &c. an sich zu nehmen, zu verstecken und sie dann in der Nacht seinen Helfershelfern durchs Fenster zuzustecken. Um Trebsdorf einzuschüchtern, wurden bei diesen Gelegenheiten Gespenstererscheinungen aufgeführt. Männer in Leberwürfen, die wie Predigertalare aussahen, und ähnlichen Anzügen erschienen auf dem Hofe; einer kam sogar einmal in die Kammer, setzte dem Trebsdorf ein Pistol auf die Brust und drohte, ihn todzuschießen, wenn er einen Laut von sich gebe.

In der Nacht vom 10. zum 11. December hatte Hünicke wieder einen Vorrath von Waaren durch das Fenster der neben der Behlingskammer belegenen Wohnstube an den Mitangeklagten Stolberg verabsolgt. Am anderen Morgen wurde ein Pack Chocolate, welches aus Versehen am Fenster liegen geblieben war, aufgefunden, dem Hünicke die Entwendung jener Waaren vom Principal auf den Kopf zugesagt und er für den Tag aus dem Laden und in seine Kammer geschickt, wohin ihm auch sein Mittag- und Abendessen gebracht wurde. Er verließ die Kammer bis zum Abend nur auf 2 kurze Augenblicke und war mit Trebsdorf vom Abend dieses Tages bis zum anderen Morgen zusammen. Die Geschichte mit Stolberg ging ihm die ganze Nacht im Kopf herum. Besonders unangenehm war es ihm, daß Trebsdorf gegen ihn Zeugniß ablegen würde, den er um so mehr fürchtete, als er ihn für den Denuncianten aller seiner Unredlichkeiten hielt und früher schon an jedem Tage, wo ihm der Principal eine solche vorhielt, durchgeprügelt hatte. Der Gedanke, sich dieser lästigen Person zu entledigen, trat immer mehr in den Vordergrund. Er suchte nach einem Strick, den er Tags zuvor auf dem Tisch hatte liegen sehen, zog denselben seinem Opfer unter dem Hals durch und knüpfte ihn fest zu. Als Trebsdorf Anstrengungen machte, sich desselben zu entledigen, und Hünicke Geräusch besürchten mußte, nahm er ein Stück Latte, das er sich am Tage vorher vom Hofe mitgebracht hatte, um sich im Nothfall gegen seinen Principal zur Wehr zu setzen, und schlug damit denselben ins Genick, „daß er duselig werden sollte“. Nach vollbrachter That legte er sich wieder hin und schlief weiter.

Dieses Geständniß hat der Angeklagte später widerrufen, „weil darauf eine so hohe Strafe stehe“. Trotzdem weisen alle Umstände auf seine Schuld hin. Daß er einen Zweck dabei verfolgte und welchen, ist schon auseinander gesetzt. Daß die Thür und die Läden der Kammer von innen verriegelt waren und am Morgen dieser Verschluß noch unverletzt gefunden worden ist, giebt er zu, sucht es aber als möglich hinzustellen, daß der Mörder durch die Dielen aus dem Keller gekommen sei. Dies ist aber vollkommen unmöglich, da die Dielen auf einem sehr starken massiven Kellergewölbe ruhen und eine Doffnung, die einen Zugang

bilden könnte, sich nirgends bei der stattgehabten Befichtigung gezeigt hat. An einen Selbstmord Trebsdorfs ist aber unter den angegebenen Umständen nicht zu denken, auch gar kein Motiv dazu vorhanden. Außerdem aber hatte Martini in jener Nacht vom 11. zum 12. December in der Nebenstube mit 2 handfesten Leuten gewacht, um den Hünicke bei einem etwaigen weiteren Diebstahl zu ertappen; letztere waren früh 4 Uhr fortgegangen, Martini aber bis um 6 Uhr, wo er die Lehrlinge weckte, wach gelieben, und mußte also jeder in jener Nacht von außen Eindringende, abgesehen davon, daß alle Thüren im Hause verschlossen waren, bemerkt worden sein.

Die sub. 2, 3, 4 wegen Diebstahlsbegünstigung Angeklagten leugnen jede Betheiligung, während der verstorbene Busch eingestanden hat, öfter Schnaps und Cigarren von Hünicke ohne Vorwissen des Principals unentgeltlich erhalten zu haben. Das Object hat sich bei keinem derselben feststellen lassen, übersteigt aber wohl bei keinem 5 Thlr.

Hünicke wurde dem Ausspruch der Geschworenen gemäß mit Berücksichtigung seines jugendlichen Alters und unter Anrechnung der zum Theil unverschuldet erlittenen Untersuchungshaft zu 3 Jahren Arbeitshaus verurtheilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen.

Dessau, 29. September 1869.

XIX.

Hauptverhandlung gegen den Pantoffelmacher Louis Sterz in Ballenstedt wegen Unzucht mit einem Kinde und

XX.

gegen den Dienstknecht Friedrich Staat in Nieder wegen Nothzucht, und den Dienstknecht Friedrich Schweinefuß daselbst, wegen unterlassener Verhinderung einer Nothzucht.

Gerichtshof für beide Fälle: Herr D.-L.-G.-Rath Sachfeld als Präsident, die Herren R.-G.-Räthe Peters und Schwenke und die Herren R.-G.-Assessoren Siegfried und Rudolph als Beisitzer. Herr R.-G.-Secretair Heise als Vertreter der Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft. Verteidiger des r. Sterz und des r. Staat Herr Rechtsanwält Dr. Schröder, und des r. Schweinefuß Herr Rechtsanwält Frenckel. Protocollführer Herr Ausc. Dr. Mann.

In beiden Fällen wurde, um eine Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit zu vermeiden, die Oeffentlichkeit bis zur Publication des Urtheils ausgeschlossen und schließlich der Angeklagte Sterz wegen vollendeter Unzucht zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, der Angeklagte Staat wegen verführter Nothzucht zu einer Arbeitshausstrafe von 9 Monaten verurtheilt, Schweinefuß dagegen von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Dessau, den 30. September 1869.

XXI.

Hauptverhandlung in der Untersuchungssache gegen den Dienstknecht Julius Hammermann in Groß-Kühnau wegen Meineides.

Gerichtshof: Herr D.-L.-G.-R. Daude als Präsident, die Herren R.-G.-R. Peters und Schwenke und die Herren R.-G.-A. Siegfried und Rudolph als Beisitzer. Herr R.-G.-Secretair Heise als Vertreter der Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft. Herr Rechtsanwält Mayländer als Verteidiger. Herr Auscultator Liebe als Protocollführer.

Am 21. März d. J. wurde die unverhehlte Henriette Möbes in Altan von einem Kinde unehelich entbunden. Sie strengte alsbald gegen den Dienstknecht Hammermann eine Civilklage auf Anerkennung der Vaterschaft und Zahlung

von Alimenter an und schob ihm über den Klagergrund den Eid zu. Hammermann nahm denselben an und beschwor in dem am 6. Juli d. J. vor hiesigem Herzogl. Kreisgericht anstehenden Schwörungstermine, daß er in der Zeit vom 27. Mai bis zum 23. September 1868 und zwar namentlich am ersten Sonntage des vorjährigen Dessauer Schützenfestes, welches in der letzten Hälfte des Monats Juli stattgefunden, mit der Henriette Möbes den Beischlaf nicht vollzogen habe. Hierauf wurde die Klägerin mit ihrer Klage abgewiesen.

Sie beruhigte sich aber nicht hierbei, sondern denuncirte Hammermann wegen Meineides. Die darauf angestellte Untersuchung, welche sich besonders auf den betreffenden Sonntag des Schützenfestes, den 19. Juli, richtete, ergab bedeutende Verdachtsmomente.

Hammermann hatte, wie er selbst zugiebt, in der Nähe der Muldbücke die Möbes, welche vom Bertram'schen Locale zurückkehrte, getroffen und sich ihr, obgleich nur

oberflächlich bekannt, und ihren Begleitern angeschlossen, sie auch zur Rückkehr zu Bertram bewogen. Nach kurzem Aufenthalte in diesem Locale hatten sie sich von den übrigen getrennt und in dem Gebüsch neben dem an der Mulde hinlaufenden Promenadenwege den Beischlaf vollzogen. Nachdem sie sich dann einige Stunden auf dem Schützenplage amüßte, erklärte er sich bereit, sie nach Alten zu begleiten. Ein Stück hinter der Fihau'schen Strohpapierfabrik bewog er sie noch einmal, sich ihm hinzugeben und ist daselbst auch von einem Vorübergehenden Schwager derselben gesehen und erkannt worden.

Obgleich der Angeklagte, der erst 25 Jahr alt ist, diese gravirende Momente leugnete, wurde er mit 9 gegen 3 Stimmen für schuldig erachtet und zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurtheilt.

Die Deffentlichkeit wurde während der Vernehmung der unverschämten Möbes ausgeschlossen.

Für alle Kranke!

Die Erhaltung der Gesundheit und Erreichung eines hohen Alters ist der Wunsch eines jeden Menschen, denn es gibt nichts Traurigeres, als wenn Jemand bald an diesem, bald an jenem Uebel leidet, oder gar lebenslang dahinsiecht. — Alle inneren Krankheiten entstehen lediglich aus fehlerhafter Mischung des Blutes. Aus diesem entwickeln sich alle den Körper nährenden Säfte und wo diese rein sind, ist keine Krankheit vorhanden. Das große Geheimniß der Gesundheitspflege besteht demnach nur in der Aufgabe, das Blut rein zu erhalten. Dieses lehrt in einfacher, Jedem verständlicher Weise das gebiegene Büchlehen: „**Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.**“ Tausende danken demselben ihre Gesundheit und ist ein langes Verzeichniß von Personen, die dies lobend anerkannten, der neuesten Auflage beige druckt. Für nur 6 Sgr. zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Dessau in der Hofbuchhandlung von **A. Desbarats**.

Zeugnisse über die günstigen Erfolge des hier mitgetheilten Verfahrens (im Buche namhaft gemacht) liegen aus fast allen Orten Deutschlands vor.
Berlange man jedoch die einzig richtige in **G. Poccide's Schulbuchhandlung** in Leipzig erschienene Ausgabe.

Die Vierteljahrs-Abonnementen des Staats-Anzeigers werden hierdurch ersucht, die Vorausbezahlung von 12½ Sgr. für das IV. Quartal zu berichtigen. Ebenso werden auch die sonstigen Restanten von Pränumerationsgelbern ersucht, die Reste baldigst abzuführen.

Expedition des Anhalt. Staats-Anzeigers.

H. Heybruch.

Ersparniß an Zeit und Geld.

Wer irgend etwas in eine oder mehrere Zeitungen zu inseriren beabsichtigt, der wende sich an die **Zeitungs-Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstraße Nr. 60.** Durch dieses Institut werden bekanntlich Annoncen in sämtliche existirende Zeitungen ohne Preisserhöhung, ohne Porto oder Provisionsanrechnung prompt expedirt. Belag über jedes Inserat. Compl. Insertionstarif pro 1869 gratis und franco.

Fremde in Dessau.

Goldener Beutel. Oberamt. Pletschke a. Sandersleben. Fabrikbesitzer Ebbinghaus a. Berlin. Werner, Hauptm. a. D. nebst Gemahlin und Kaufl. Neubauer u. Büttner a. Magdeburg, Richter a. Wettin, Boß a. Barren u. Schwabe a. Leipzig.

Goldener Hirsch. Fabrikant Bogenhardt a. Berlin. Mustus Reisch und Frau Reisch a. Gräfenhainchen. Kaufl. Berger a. Marktneukirchen, Levy a. Magdeburg u. Schwarzkopf a. Braunschweig.

Goldener Ring. Rentiere v. Strombach a. Braunschweig. Rentier Morgner a. Altenburg. Deconom Hille a. Halberstadt. Versch.-Insp. Brauer a. Breslau. Fabrik. Anger a. Königsberg. Kaufl. Wend a. Berlin, Kleeberg a. Groß-Breitenbach, Sabrowsky a. Kreuznach, Briegmann a. Leipzig, Winkelmann a. Dresden, Giesen aus Stettin u. Koch a. Altona.

Entbindungs-Anzeige. — Heute früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.
Dessau, 6. October 1869.
Fr. Schilling und Frau.

Geübte Stickerinnen, aber nur solche, finden Beschäftigung bei
J. Glaserfeld's Wittwe.

Frucht-, Oel- und Spiritus-Preise.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Linse	Rappö	Rüböl	Spiri-
	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Ctr.	tus.
Bernburg, 22. Sept.	58-62	54-56	42-52	32-36	—	—	—	—	—
Berbst, 1. Oct.	60	57	46	—	—	—	—	—	—
Berlin, 4. Oct.	59-78	49-50 $\frac{1}{2}$	40-50	26-30 $\frac{1}{2}$	54-70	—	94-104	12 $\frac{3}{8}$	16
Halle, 2. Oct.	60-62	55-56	42-53	30-31	—	60-76	—	12 $\frac{3}{8}$	16 $\frac{3}{8}$
Leipzig, 2. Oct.	63-70	50-53	43-46	28-30	—	—	—	12 $\frac{3}{8}$	16
Magdeburg, 5. Oct.	56-61	53-55	44-52	29-33	—	—	—	—	16 $\frac{3}{8}$
Stettin, 4. Oct.	60-73	47-49	42-44	26-28	—	—	—	12 $\frac{3}{8}$	15 $\frac{1}{2}$

Getreide- und Frucht-Preise.

Der Scheffel:	Dessau, 25. Sept.		Rüthen, 25. Sept.	
	Al. Sgr.	bis Al. Sgr.	Al. Sgr.	bis Al. Sgr.
Weißer Weizen	2 17 $\frac{1}{2}$	= 2 20	2 15	= 2 20
Brauner Weizen	2 15	= 2 17 $\frac{1}{2}$	—	= —
Roggen	2 5	= 2 7 $\frac{1}{2}$	2 5	= 2 7 $\frac{1}{2}$
Gerste	1 25	= 1 27 $\frac{1}{2}$	1 27 $\frac{1}{2}$	= 2 1 $\frac{1}{4}$
Hafer	1 5	= 1 10	1 12 $\frac{1}{2}$	= 1 13 $\frac{1}{4}$
Erbsen	—	= —	—	= —
Linse	—	= —	—	= —

Cours-Anzeiger.

	3 Mnt.	Brief.	Geld.
Berlin, den 5. October.			
Anhaltische Prämien-Anleihe	3 $\frac{1}{2}$	—	97
Deutsche Continental-Gas-Actien	5	—	162
Anh.-Dess. Landesbank-Actien	4	90 $\frac{1}{2}$	—
Anhalt-Dessauische Credit-Actien	4	—	6 $\frac{1}{2}$
Preuß. Staats-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	78
Prämien-Anleihe 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	114 $\frac{1}{2}$
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 $\frac{1}{2}$
Louisd'or	—	—	112 $\frac{1}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Actien	4	—	184
do. Priorität	4	—	90
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	197 $\frac{3}{8}$
do. Priorität-Obligat.	4	—	83 $\frac{1}{4}$
Cöln-Minden	4	—	118 $\frac{1}{2}$
Cöln-Minden	5	—	100
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$	—
Magdeburg-Leipziger	4	204	—
Magdeburg-Leipziger Litt. B.	4	—	87
Niederschlesisch-Märkische	4	—	85
do. Priorität	4	—	83 $\frac{1}{2}$
Thüringen	4	—	136
do. Priorität	4	—	83 $\frac{3}{8}$
Braunschweiger Bank-Actien	4	—	114
Thüringer Bank-Actien	4	—	77 $\frac{1}{2}$
Weimariische Bank-Actien	4	—	85
Leipzig, den 4. October.			
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien	4	—	222
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien	4	—	203
Leipziger Bank-Actien	3	—	115 $\frac{1}{2}$
Anh.-Dess. Landesbank-Actien	4	—	—

Auf dem heutigen Markt waren — Getreidewagen.

Preis der Mahlmeze vom 2. Oct. bis 5. Nov. 1869. mit dem Beutelgelde

Vom weißen Weizen	4 sgr.	11 pf.	5 sgr.	7 pf.
Vom braunen Weizen	4 =	9 =	5 =	5 =
Vom Roggen	4 =	2 =	4 =	5 =
Vom der Gerste	3 =	7 =	3 =	10 =

In Herzoglicher Saalmühle zu Bernburg, 9. Sept.

- 1 Ctr. Weizenmehl Nr. 0. 4 $\frac{3}{4}$ Thlr., Nr. I. 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- 1 = Roggenmehl Nr. 0. und I. 4 Thlr.
- 1 = Brotmehl (durchgemahlen) 3 $\frac{3}{4}$ Thlr.
- 1 = Roggenkleie 2 Thlr., Weizenkleie 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.
- 1 = Graupenfutter 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Wasserstand der Elbe.

Sonnabend, 2. Oct., — Fuß	7 Zoll über Null.
Sonntag, 3. Oct., — =	6 = = =
Montag, 4. Oct., — =	6 = = =
Dienstag, 5. Oct., — =	5 = = =

Meteorologische Beobachtungen vom 2. bis 5. October 1869.

	Barometer.			Thermometer.		
	früh	Mittag	Abend	früh	Mittag	Abend
Oct. 2.	337,7	337,3	336,2	+10°	+13°	+13°
= 3.	335,4	335,5	336,0	+11°	+15°	+13°
= 4.	335,5	335,8	336,6	+10°	+13°	+12 $\frac{1}{2}$ °
= 5.	336,4	336,9	338,1	+10°	+11°	+10 $\frac{1}{2}$ °

- Früh heiter, am Tage bewölkt, zuweilen Regen, Ab. anhaltender Regen, Wetterleuchten. SO. SO. O.
- Früh Regen, am Tage wolfig, windig, Ab. bewölkt, Wetterleuchten. W. SW.
- Windig, bed. u. bewölkt, meist Regen. S. NW. NW.
- Am Tage meist Regen und windig, Ab. spät heiter. NW. NW. NW.

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.